

## Pressemeldung

### **50 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) – wie geht es weiter? Zukunft und Vielfalt der Jugendfreiwilligendienste in Brandenburg sichern!**

Unter dem Motto „50 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr“ kamen am 17. Juni in Potsdam ca. 100 Freiwillige junge Menschen, Vertreter der Wohlfahrtsverbände und Sprecher aus Politik und Ministerien zusammen. Eingeladen hatte der Arbeitskreis Freiwilligendienste Brandenburg, dem auch der Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. angehört, zu einem parlamentarischen Nachmittag. Thema war die Erhaltung der Jugendfreiwilligendienste. In einer Podiumsdiskussion berichteten Freiwillige aus den Bereichen Soziales, Ökologie, Kultur und Denkmalpflege von ihren Erfahrungen in diesem besonderen Jahr. Sebastian Zezulka, der sein FSJ in der Jugendverbandsarbeit des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend absolviert hat, beschrieb die Chance, Bildung aus einem ganz anderen Blickwinkel zu erfahren.

In der zweiten Runde kamen Vertreter der Freiwilligendienstträger und die anwesenden Politiker zu Wort:

André Schneider vom Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. betonte die Lebendigkeit, mit der die jungen Freiwilligen die sozialen Einrichtungen bereichern.

Staatssekretär Burkhard Jungkamp würdigte das Engagement der jungen Menschen für das Land Brandenburg: „Ich kann mir eine Demokratie ohne Freiwilligendienste, ohne ein ehrenamtliches Engagement nicht vorstellen.“ Torsten Krause, der Vorsitzende des Landtagsausschusses für Bildung, Jugend und Sport betonte: „Das Freiwillige Soziale Jahr an sich ist so viel Wert, dass wir es ordentlich fördern sollten.“ Für die meisten FSJ-Formate sieht die Perspektive gut aus; nur das FSJ Kultur benötigt noch verbindliche Förderzusagen für den Erhalt seiner Freiwilligenplätze.

Gemeinsam wurden in der Runde weitere Unterstützungsmöglichkeiten diskutiert:

Ministerin Anita Tack sprach sich für eine Fahrpreismäßigung für die Freiwilligen aus, mit der sie trotz ihres geringen Taschengeldes in Brandenburg mobil wären: „Ich könnte mir vorstellen, da ist was machbar.“

Eine Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds für die Träger der Jugendfreiwilligendienste soll künftig unbürokratischer und leichter abzurechnen sein. Dafür wurde die Bildung eines Runden Tisches angeregt. Bernd Mones, Geschäftsführer des Landesjugendring Trägerwerk e.V., betonte, dass die Träger für die Unterstützung ihrer Freiwilligen verlässliche Partner brauchen.

Die Veranstaltung des Arbeitskreises wird gefördert durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

Investition in Ihre Zukunft.



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



LAND  
BRANDENBURG  
Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport

Insgesamt sollten die Jugendfreiwilligendienste durch das Land Brandenburg aktiver beworben und eine Anerkennungskultur für das freiwillige Engagement etabliert werden, die junge Menschen auch nach ihrem FSJ einlädt, eine Ausbildung oder ein Studium in Brandenburg aufzunehmen.

Die Veranstaltung zeigte, dass eine weitere Förderung der Jugendfreiwilligendienste für alle Beteiligten gewinnbringend ist. Der Freiwillige Joe Focke drückt seinen Gewinn so aus: „Das war ein schwieriges Jahr, aber ein gutes. Das beste Jahr meines Lebens.“

Die Veranstaltung des Arbeitskreises wird gefördert durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

Investition in Ihre Zukunft.



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



LAND  
BRANDENBURG  
Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport